



Verteiler gemäss untenstehender Liste

20. September 2012

CC Siedlungsentwässerung: Workshop «Wie kann die Qualität in der GEP-Bearbeitung verbessert werden?»

Protokoll

Datum: 18. September 2012
Zeit: 15.45h – 17.00h
Ort: Kursaal, Bern
Moderation: Max Maurer
Protokoll: Reto Battaglia
Anwesend: Plenum des CC Siedlungsentwässerung
Verteiler: Veröffentlichung auf Website VSA, Ankündigung geht an:
Mitglieder CC SE + VSA-Führungskonferenz

Programm

Datum/Zeit	Wer	Was
15.45 – 15.50	Max Maurer	Einleitung: Auftrag und Fragestellung
15.50 – 16.10	10 Grp. à je ca. 5 Mitglieder	Gruppenweise Bearbeitung der Fragestellung: «Welche Möglichkeiten gibt es, die QS im Bereich der GEP-Planerleistungen zu verbessern?»
16.10 - 16:40	Plenum	Vorstellung der Ergebnisse der Gruppen, Zusammentragen auf Flip-Charts
16.40 - 16:45	Plenum	Bewertung der Massnahmen
16.45 – 17.00	Plenum	Spiegeln der Rangliste und Diskussion

Ziele

- Ideensammlung mit erster Priorisierung
- Inputs für weitere Bearbeitung durch die Leitung des CC SE

Resultate

Vorbemerkung: Bei allen aufgeführten Ergebnissen des Workshops handelt es sich um «Rohdaten», die noch keine weitergehende Überarbeitung oder Konkretisierung erfahren haben.

Massnahmen

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die in der Gruppenarbeit gesammelten Massnahmen. Einige davon wurden von mehreren Gruppen in ähnlicher Form genannt; sie wurden beim Zusammentragen der Resultate zusammengefasst.

Jeder Workshop-Teilnehmende konnte seine Präferenzen mit zwei grünen Punkten ausdrücken; Massnahmen, die negativ beurteilt wurden, konnten zusätzlich mit einem roten Punkt gekennzeichnet werden. Die Tabelle ist nach Anzahl grüner Punkte absteigend geordnet.

Massnahme	Grüne Punkte	Rote Punkte
Motivation und Unterstützung für die GEP-Gesamtleitung	19	0
Ausbildung für GEP-Ing. und Gesamtleitung mit Zertifikat	16	2
VSA bietet einen «GEP-Datencheck» inkl. Dokumentation an	12	0
VSA macht Empfehlungen für Eignungs- bzw. Zuschlagskriterien	11	0
Ausbildungsangebot für GEP-Auftraggeber («Fachperson GEP»)	11	0
Ergänzung der Erläuterungen zum GEP-Musterpflichtenheft mit einem Kapitel zur Umsetzung und Erfolgskontrolle	9	0
VSA macht mehr PR für den GEP und die Siedlungsentwässerung allgemein	9	0
Plattform für den Erfahrungsaustausch unter den GEP-Ing. schaffen	4	0
VSA definiert eine gute Pflichtenheftausarbeitung	2	0
Kantone definieren Minimalanforderungen	2	0
Ausgestaltung des GEP-Musterpflichtenhefts als Checkliste	1	1
Ernennen eines «Expertenpools GEP» (mit Zertifikat)	1	11
VSA unterstützt die Kantone	0	0
VSA bietet einen Service an zur Kontrolle der GEP-Pflichtenhefte und weiterer Module	0	1
Plattform schaffen für GEP-Erfahrungsaustausch unter den Kantonen	0	1
VSA bietet Hilfe bei der Umsetzung der GEP-Massnahmen	0	5

Die Bewertung zeigt zwei Massnahmen, die deutlich am Besten abschneiden: Die Motivation und Unterstützung für die GEP-Gesamtleitung sowie das Weiterbildungsangebot für die GEP-Ingenieure und Gesamtleitungen. Dahinter folgen fünf Massnahmen, die in etwa gleich positiv bewertet werden. Die restlichen neun Massnahmen erhalten nur vereinzelt Pluspunkte bzw. werden negativ beurteilt.

Diskussion

Die Diskussion konzentriert sich auf die beiden am besten bewerteten Massnahmen. Insbesondere zum vorgeschlagenen Ausbildungsgang melden sich mehrere Teilnehmende mit teilweise kontroversen Voten:

- Die Ausbildung für die GEP-Ing./Gesamtleitung darf nicht zu einer Schnellbleiche werden! Es sollte klar vermittelt werden, welche Erwartungen im Rahmen eines GEP an die Bearbeiter gestellt werden.
- Der Fokus des Ausbildungsganges sollte auf der Gesamtleitung liegen. Auch in anderen Voten wird die Wichtigkeit der Gesamtleitung für die GEP-Qualität betont. Es müsste ferner vermittelt werden, wo die Gesamtleitung Schwerpunkte in der GEP-Bearbeitung setzen muss.
- Es wird die Erwartung geäussert, dass Absolventen der Ausbildungsgänge wirklich «fit» in Sachen GEP sein müssten. In diesem Zusammenhang: Was macht man mit guten, erfahrenen GEP-Ingenieuren, die kein Zertifikat aufweisen? Könnten diese nur die Prüfung absolvieren?
- Eine Variante wäre ein modularer Aufbau der Ausbildung analog zur «Fachperson Grundstücksentwässerung». Je nach Ausbildungsstand und Erfahrung müssten nicht alle Module besucht werden.

- Ein kritisches Votum stellt die Erfahrung in den Vordergrund; diese kann nicht im Rahmen einer Ausbildung erworben werden. Es sollte eher wie im ARA-Bereich laufen, wo mehrheitlich nur noch erfahrene gute Büros beauftragt werden.
- Trotz Zertifikat kann auch zukünftig keiner alleine den gesamten GEP-Bereich abdecken. Sollten nicht eher Ingenieurbüros anstelle von Einzelpersonen zertifiziert werden?
- Ein Votum betont die Wichtigkeit der GEP-Weiterbildung im Rahmen der «normalen» VSA-Veranstaltungen, eine gewisse Institutionalisierung sollte hier wieder angestrebt werden.

Weiteres Vorgehen

- Diskussion der Vorschläge innerhalb der CC-Leitung, Identifikation der umzusetzenden Massnahmen. Für allfällige «GEP-Ing.-Ausbildungen» muss das Teilnehmerpotenzial der Kurse sehr kritisch hinterfragt werden: Die Ingenieure mit Erfahrung werden nur die Prüfung zum Erlangen des Zertifikats ablegen. Ingenieure, die sich neu in den GEP-Bereich einarbeiten wollen sind wahrscheinlich dünn gesät. Der Fokus wird somit voraussichtlich eher auf Kursen für die GEP-Gesamtleitung liegen.
- Erstellung von Projektskizzen.
- Antrag an den Vorstand bzw. Führungskommission für die weitere Bearbeitung